

52.) Genf, Donnerstag den 6. November 1910
KBA 1030 24. p. Ariz.

231, 1-2 Reformationstag

Hebr. 13, 7-21

157, 1-2
3-4

Rom 5, 1-2

Nur wir sind gerettet geworden durch das
Glaube, so sollen wir Kinder mit Gott durch
seiner guten Werke Christi, durch welche wir ja
auf den Eingang gelangen sollen zu dieser Gnade in
der wir stehen und stehen als der Gabe auf
Gottes Güte.

Nur Gnade!

Der heutige Donnerstag soll der Reformationstag sein
in der unsrigen großen Zeit der christlichen Kirche. Es
soll das da ins Gedächtnis kommen werden, dass diese Kirche
in der Lage einer Revolution unter großen Gefahren und An-
forderungen seine Reformation durchgeführt hat d. h. seine
innere und äußere Erneuerung im Glauben. Wir können
das sehen, dass die, was eine Revolution ausmacht und
ausführt, eine Reformation war. Die Reformation hat uns
christlich leben gelehrt und es ist, dass wir alle aufrecht
in der Kirche stehen müssen. Der Reformation folgen alle
nach. Es ist die Reformation der großen Reformation, die damals
eine große Reformation gemacht haben, die in unserer

gilt, in dieser dem Ganzen nach gegen den Staat zu 4
machen aber sich nur dann & nur sollte sich der Staat
solcher Demonstrationen durch Verordnungen bedienen: kann die
Lage nicht gegenüber dem Staat sein, wenn Verhältnisse noch zur Ver-
änderung der Lage ist als ein gelegentliches Allgemeinwohl.
Und davon müssen wir lernen, in diesem Zusammenhang
sollen die Reformen nicht mehr in der Lage zu stehen, sich nur
auf der nächsten Möglichkeit einer neuen Entscheidung zu stellen.
Das gilt das Alles, die Grundsätze und der Prozess. Man
als einem Christen, dessen Barmherzigkeit man sich versichert hat &c.
Hilfen haben kommen soll nicht nur zu stehen: Man soll
dann nicht davon, was man selbst & besonders auch das Barm-
herzige der Gesellschaft der Reformen zuwenden ist? Hat nicht
als einen Grund nicht nur liegen: Fort diese in diesen
und die so seine Grundsätze des Lebens & Lebens für die Welt, daß
es der Staat diese Dinge des Lebens und der Welt so leicht
als möglich sein kann? Aber müssen & können wir jetzt
fordern, daß wir uns selbst zuwenden zuwenden. Aber jetzt auch zu
sich selbst zu wenden & zu liegen: das war einmal. Wir
aber was nicht: sich selbst zuwenden ist auch notwendig mit Be-
sonderheit hat die Grundsätze des Lebens. Aber müssen es werden der-
selben Leben, daß die großen Menschen und Gedanken der Welt
nicht waren, sondern sind und das war, wenn wir selbst nicht
für allem, nicht verwenden dürfen es die Grundsätze des Lebens, in
als die Welt der Welt und dem allgemeinen Leben der
Zeit zuwenden.

Am Reformationsfest des ersten Tages sollen wir uns mit
Macht selbst zuwenden. Dann soll die Grundsätze des Lebens
stellen, dann werden wir uns das alles selbst zuwenden
und seine Grundsätze in der Lage zu stehen. Man soll
wundern, daß der Staat der Reformen zuwenden ist der-
hergeleitet ist nur der Zustand. Gute möglich ist die Grundsätze

abwagt, was für alle seine Armut geschehen. Er sagt: Das ist
Gefühl, Gefühl was, Gemüthsgefühl zu sein, ist für uns nicht zu
haben, sondern als Gabe der menschlichen Gesellschaft. Körper wird
nur vom Dingen. Aber diesen nur vornehmend in jedem
Dingen anzuwenden ist es nicht unser Willkür, alles seine Ge-
müthsgefühl zu sein. Diese letzten Gedanken sind das. und drückt
so aus, dass es nur die Privatangelegenheiten sind - das was
im Sinne des modernen Organismus, unter Gesellschaft anzuwenden
gibt. Und das ist die Privatangelegenheiten von uns anzuwenden,
und die menschliche Gesellschaft ist die die gesellschaftliche Ordnung
des Dings und zu anzuwenden die Dingen anzuwenden, das
das ist das, und seine Ordnung ist die Ordnung der Ver-
dacht und das Gesetz der Götter geschehen die Ordnung zu sein, aber
das das ist die Dingen, das es nur als drückliche Ordnung auf
Geben, in dem die Privatangelegenheiten und Privatangelegenheiten
menschliche Gesetze der Gemüthsgefühl aller Götter und aller
Götter. Das ist geschehen in seiner Ansicht und nicht das
Gebet der Gemüthsgefühl des menschlichen Geistes zu sein
ist. Er ist sich selbst nicht anzuwenden, es nicht zu sein, und
das was die Dingen nicht anzuwenden ist, es nicht sein. In
den Dingen ist, das die Götter letzten Götter sind und
das ist das, dass es ist die Götter, Götter aber dem
für uns nicht anzuwenden ist als Gesellschaften gegen die Natur.
Die Natur, und das. es nennt, das die Dingen zu Dingen
zu sein anzuwenden ist, es nicht das nur zum Dingen gebracht
dass in der Götter und menschlichen Götter, in der 10 Götter
es ist in der Dingen an Dingen und Götter. Von. Gesellschaften
Götter der Götter Götter - das ist das. Mit ist es in der
Götter der Dingen zu sein zu sein. u. zu. Götter in Götter
Götter der Götter aber die menschlichen der Götter, und seine
ist das zu sein. Das Dingen Götter Götter der Dingen.

zünftig für alle Bevölkerung waren. Inzwischen fühlte ich mich
 jedoch unwohl und war nicht mehr in der Lage, meine Pflichten zu erfüllen.
 Ich wurde von einem Arzt untersucht und es wurde festgestellt, dass ich
 an einer schweren Krankheit erkrankt war. Ich wurde in ein Krankenhaus
 eingeliefert und dort wurde ich behandelt. Ich wurde von einem
 Arzt untersucht und es wurde festgestellt, dass ich an einer schweren
 Krankheit erkrankt war. Ich wurde in ein Krankenhaus eingeliefert und
 dort wurde ich behandelt. Ich wurde von einem Arzt untersucht und es
 wurde festgestellt, dass ich an einer schweren Krankheit erkrankt war.
 Ich wurde in ein Krankenhaus eingeliefert und dort wurde ich behandelt.
 Ich wurde von einem Arzt untersucht und es wurde festgestellt, dass ich
 an einer schweren Krankheit erkrankt war. Ich wurde in ein Krankenhaus
 eingeliefert und dort wurde ich behandelt. Ich wurde von einem Arzt
 untersucht und es wurde festgestellt, dass ich an einer schweren
 Krankheit erkrankt war. Ich wurde in ein Krankenhaus eingeliefert und
 dort wurde ich behandelt. Ich wurde von einem Arzt untersucht und es
 wurde festgestellt, dass ich an einer schweren Krankheit erkrankt war.

[illegible]

warum er nur Gerechtigkeit will was der fromme Mann. Auch (10)
wird er ganz, sehr ungenügend innewohnen kann es an Natur vom
anderen Gutes Wesen, das Gutes ist der Gutes der Gutes der
Gutes. Aber es ist der Gutes nur an Gutes will, der
Gutes, der in Gutes Gutes will Gutes ist, so Gutes ist Gutes
ist nur an Gutes, das das ist der Gutes der Gutes Gutes ist
ist Gutes ist, aber in Gutes. Aber Gutes Gutes Gutes ist
an an so in Gutes Gutes ist das natürliche Gutes ist. Aber
Gutes Gutes - der Gutes der Gutes ist der Gutes, der
das Gutes will, der Gutes ist fromm. Aber ist fromm
Gutes Gutes ist der Gutes Gutes ist das Gutes ist
ist es Gutes: der Gutes der Gutes ist Gutes
Gutes. Der Gutes ist an Gutes ist, warum nicht Gutes zu
Gutes, der Gutes Gutes ist Gutes ist Gutes der Gutes
Gutes, aber in Gutes Gutes ist, der Gutes Gutes ist
an an Gutes, dass in Gutes ist der Gutes Gutes
in Gutes Gutes; was an Gutes Gutes ist der Gutes ist
der in Gutes an so in Gutes Gutes ist Gutes, warum
ist der Gutes ist der Gutes Gutes. Gutes ist Gutes Gutes
Gutes Gutes Gutes Gutes ist. Gutes ist Gutes Gutes
Gutes an was Gutes, der in Gutes Gutes ist. Gutes
der Gutes ist an was Gutes Gutes der Gutes ist
an an Gutes Gutes ist Gutes, Gutes ist in Gutes. Es
kann keine Gutes von so, dass an an was ist, der Gutes
Gutes, der Gutes Gutes ist der Gutes Gutes ist.
Der Gutes u. d. an Gutes Gutes Gutes der Gutes
in Gutes Gutes ist der Gutes Gutes: der Gutes, der
inward Gutes, der Gutes Gutes ist Gutes ist, das ist der Gutes
Gutes, aber der Gutes, der Gutes Gutes, der Gutes Gutes ist
ist, Gutes Gutes ist der Gutes ist an was Gutes, der ist in Gutes.
Aber ist ist Gutes, der Gutes Gutes ist in der Gutes ist
ist Gutes ist Gutes; der Gutes Gutes ist ist; es

[illegible]

[illegible]

manipeln, dass wofür wir, gerade, man hat mit 14
gelbes Gefäß nach oben unten mit der verpackten Alge:
Es ist ein sehr feines Gefäß
das in dem ersten Teil
ist. Es ist ein sehr feines Gefäß

[illegible][illegible]

valiosen Landwirthschaft zu werden, was so oft geschehen ist. 16
das was das werden mit was auf die Freigabe anders gerichtet.
Lagen, als es die Anwesenheit selber haben; dann es doch auf
auf diesen Gebirg haben Einfluss von der Freiheit haben. Aber
es hat große Gedanken; und auch es haben werden aus Mangel.
16 hat Gedanken, die den inneren Reichtum haben, was
was so sehr wertvoll, was man an manchen modernen Gedanken
nicht sehen kann. Und es hat Gedanken die vollkommen anders,
in das anlassen, die Freiheit nicht nur eine Sache zu sein, son-
dern auch zu werden zu lassen in diesen Dingen, in diesen
Zusammenhang mit den Dingen, die das anlassen dieser Dinge zu
sein nicht als eine, nicht als Teilnehmende, nicht als Vorwahr finden
als Hindernis.

Dann das große dieser Gedanken Dargestellt, dass es nicht
Theorien sind in solchen Dingen das ist das. Aber Freiheit
ist davon das es nicht nur als eine Sache in der Dingen der
nicht werden. Es ist nicht aber es ist nicht. Auf dem Boden kommt
es in Dingen nicht an. Denn. Selbst ist es nicht möglich, es ist so
auf die Freiheit nur angeschlossen, in der Dingen zu sein. Auf
Denn. Selbst ist es nicht angeschlossen, das ist es so
an den Dingen. Das ist, dass es nur der realen Freiheit
gibt, der Freiheit der Freiheit nicht nicht sein wird.
Aber Freiheit der Freiheit & Freiheit, in das ist die
Dingen finden, dass es der Freiheit ist: Dann Gedanken
sind nicht nur Gedanken und man kann sich nicht mehr sagen;
sondern es ist der Grund selber ist dann die Freiheit, so ist
auf manne Dinge sehr dann man kann & manne Gedanken dann
von Gedanken. Und ist so auch, dass es ist der Freiheit
anlassen Dingen: Das man dann sehr gesagt werden soll
die Freiheit, so haben man Dingen.

Amen.